

Geomagnetik ist das Standardverfahren zur Ortung von Kampfmitteln im Untergrund. Magnetische Eisenteile wie Zäune, Schienen und Masten über und unter der Oberfläche verursachen jedoch starke Störeinwirkungen. Für solche Fälle bieten wir elektromagnetische Verfahren und Bodenradar an. In den meisten Fällen ist eine Kombination von Verfahren erforderlich, um die Verdachtspunkte möglichst weitgehend eingrenzen zu können. Beispielsweise kann mit Bodenradar die Größe und Tiefenlage eines Verdachtsobjekts ermittelt werden.

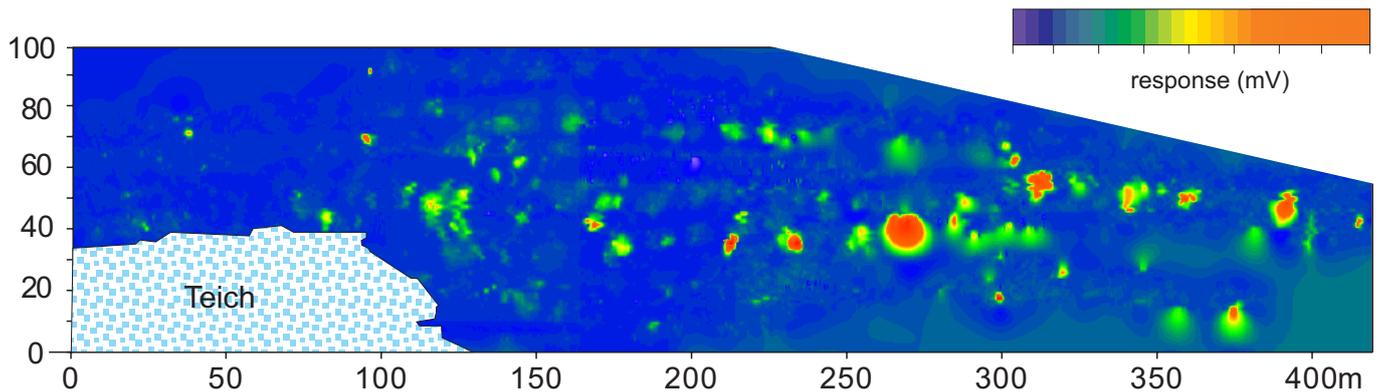


Messung mit EM61

Elektromagnetik TDEM

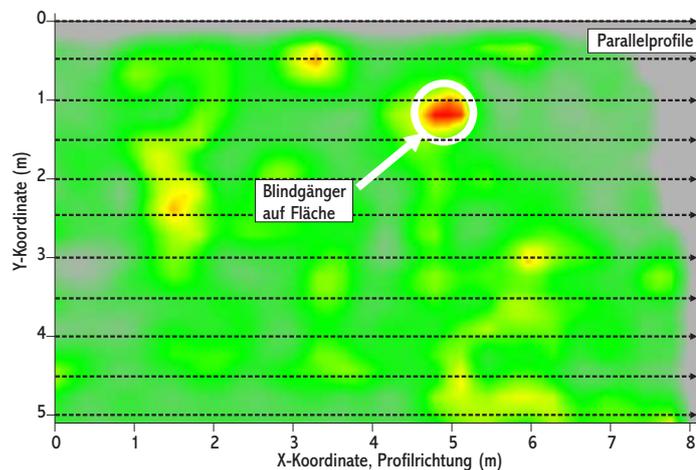
Erkundung eines ehemaligen Truppenübungsplatzes auf verdeckte Munitionsreste mit dem Gerät EM61 (Geonics).

Größere Metallansammlungen sind durch rote Farben (starkes induziertes Signal) gekennzeichnet. Blaue Farben zeigen einen weitgehend metallfreien Untergrund an. Anhand der flächendeckenden geophysikalischen Voruntersuchung können gezielte Sanierungsmaßnahmen ergriffen werden.



Georadar

Durch Darstellung der Reflexionsamplituden in Schnitten gleicher Tiefe werden Anomaliebereiche auf der Fläche sichtbar (links).



Im einzelnen Radargramm sind Lage und Tiefe von Störkörpern erkennbar.

